



 [Seite drucken](#) | [Fenster schließen](#)

DVV-Pokalfinale 2007: Schwerin holt erneut den Pokal – Souveränes 3:1 gegen Dresden!



Der Schweriner SC hat seinen Pokalsieg aus dem Vorjahr wiederholt und zum insgesamt dritten Mal den DVV-Pokal gewonnen: Der Titelverteidiger setzte sich im Finale im Gerry-Weber-Stadion in Halle/Westfalen vor 10.100 Zuschauern gegen den aktuellen Bundesliga-Tabellenführer Dresdner SC mit 3:1 (25-17, 25-21, 17-25, 25-17) durch. Punktbeste Spielerinnen bei Schwerin waren Patricia Thormann (15), Sylvia Roll und Anzhela Kryvarot (je 14), bei Dresden wussten Christiane Fürst (13) und Corina Ssuschke (12) am besten zu gefallen.

Foto Tronquet/DVV: Bei Christin Guhr (hinten) und Kerstin Tzschernich wollte im Finale nicht alles gelingen.

Dresdens Trainer Arnd Ludwig begann mit Mareen Apitz im Zuspiel, Christin Guhr auf der Diagonalen, Jana Müller und Heike Beier im Außenangriff, den Nationalspielerinnen Corina Ssuschke und Christiane Fürst in der Mitte sowie Kerstin Tzschernich als Libero.

Tore Aleksandersen hielt mit Kathleen Weiß im Zuspiel, Tina Gollan auf der Diagonalen, Cathrin Schlüter und Patricia Thormann in der Mitte, Sylvia Roll und Anzhela Kryvarot auf den Außenpositionen und Linda Dörendahl als Libero dagegen.

Die Schwerinerinnen, die im Vorjahr bereits mit einem 3:0-Erfolg über den USC Münster in Halle auftrumpften, hatten den wesentlich besseren Start in das Finale: Die Aufschläge kamen, der Block stand und vor allem über die Außenangreiferinnen Sylvia Roll und Tina Gollan punktete der Titelverteidiger beständig. Ganz anders der Bundesliga-Tabellenführer aus Dresden: Viele Aufschläge fanden nicht das Ziel, der Schnellangriff wurde zu wenig eingesetzt und über die Außenpositionen zu wenig Druck entwickelt. Dresdens Trainer Arnd Ludwig versuchte alles, nahm Auszeiten, wechselte seine Spielerinnen durch, es half nichts. Die Dresdnerinnen wirkten nervös und verkrampft, die Schwerinerinnen locker und siegessicher. Im dritten Satz kippte das Stimmungsbild. Schwerin wackelte um Libero Linda Dörendahl auf ein mal in der Annahme, die Mitteleachse der Nationalmannschaft und der Dresdnerinnen, Christiane Fürst und Corina Ssuschke, kam deutlich besser ins Spiel. Der Lohn war der dritte Satz und die Hoffnung auf mehr. Doch die wurde schnell im Keim erstickt. Denn

wie in den ersten beiden Durchgängen waren es die Schwerinerinnen, die dem Spiel ihren Stempel aufdrückten. Roll und Anzhely Kryvarot im Außenangriff, am Satzende vor allem Schnellangreiferin Patricia Thormann machten die wichtigen Punkte. Als Schwerins National-Zuspielerin Kathleen Weiß den zweiten Matchball per Zuspielfinte ins Feld drückte, kannte der Schweriner Jubel keine Grenzen mehr.

Ausführlicher Spielbericht

1. Satz

Schwerin geht mit einem ersten „Kracher“ von Kapitän Sylvia Roll in Führung, und auch bei den nächsten Bällen spielt der Routinier die Hauptrolle. Zu Beginn können die Schweriner Außenangreiferinnen angreifen, wie sie wollen, das Dresdner Paradestück Block, funktioniert noch gar nicht (4-6). Da auch die Aufschläge von Dresden noch nicht wie gewohnt, ihr Ziel finden, hat Schwerin zu Beginn Vorteile. Nach einem Angriffsball ins Netz (Jana Müller) liegt der Titelverteidiger mit 5-8 in der ersten technischen Auszeit vorne. Dresden ist in dieser Phase zu schwach über die Außenposition und bringt keinen Ball auf den Boden. Ganz anders die Schwerinerinnen: Erneut Roll (an den Block) und Tina Gollan aus dem Rückraum – 5-10 und Auszeit Dresden. Den bis dato längsten Ballwechsel des Spiels vollstreckt Fürst zum 7-11, einen Punkt später ist die weltbeste Blockerin erneut erfolgreich (8-11). Doch ein Dresdner Netzfehler sowie Block von Schlüter (gegen Beier) machen daraus wieder eine 5-Punkte-Differenz (8-13). Als Guhr einen Angriff weit hinter die Grundlinie setzt und anschließend am Einerblock von Roll scheitert, ist der Schweriner Vorsprung weiter angewachsen (8-15). Ein weiterer Fehlaufschlag bei Dresden (Fürst) lässt beide Teams in die zweite technische Auszeit gehen – Dresden ist noch gar nicht im Spiel (9-16). Trainer Ludwig reagiert und führt mit Anna Swietonska und Grit Müller einen Doppelwechsel durch. Tore Aleksandersen wechselt Jana Schumann zum Aufschlag für Cathrin Schlüter ein, doch alles bleibt beim Alten: Schwerin ist druckvoller und sicherer in seinen Aktionen (11-19). Ludwig nimmt seine zweite Auszeit, als Grit Müller am Block scheitert. Ein Ass von Grit Müller lässt die zahlreichen Dresdner Fans jubeln, doch Roll macht mit einem gefühlvollen Lob den nächsten Zähler (14-21). Anne Matthes kommt auf Dresdner Seite für Jana Müller und schreitet sofort zum Aufschlag, doch ihr Service landet knapp im Seitenaus. Auch Nationalspielerin Fürst macht es beim nächsten Mal nicht besser, Schwerin muss nicht viel tun, um den Vorsprung zu halten (16-23). Ein mit viel Übersicht geschlagener Angriff von Gollan bringt die ersten Satzbälle, und die 1,98 Meter große Diagonalspielerin des Schweriner SC macht ihn gleich per Block perfekt (17-25).

2. Satz

Schwerin bleibt natürlich in gleicher Aufstellung, bei Dresden führt Swietonska Regie, Guhr ist auf der Diagonalen, Jana Müller und Heike Beier auf den Außenpositionen. Dresden findet aber immer noch nicht zur Souveränität aus der Liga zurück, Schwerin macht im Aufschlag und Angriff mehr Druck (2-4). Ein Ass von Schlüter macht daraus ein 3-6, Fürst verkürzt per sehenswertem Schnellangriff auf 4-6. Doch die nächsten beiden Punkte gehen erneut an die Titelverteidigerinnen, die abgeklärter und viel souveräner wirken (4-8). Gollan, bislang überragend in Aufschlag und Angriff, erhöht per Sprungaufschlag-Ass auf 4-9, ein weiteres Ass auf die eingewechselte Stephanie Kestner (für Jana Müller) macht daraus ein 4-10 – Auszeit Dresden. Ein direkter Aufschlag-Winner durch Guhr lässt die Dresdner wieder etwas heran kommen (7-11), ein Schnellangriff von Ssuschke bringt das 9-12, Aleksandersen nimmt seine erste Auszeit. Der nächste Ball wird sofort über Roll gespielt, und der Schweriner Kapitän macht kurzen Prozess. Dresden scheint nun etwas besser im Spiel zu sein, doch entscheidend nähern, können sie sich nicht (11-15). Roll macht per Diagonalknaller das 11-16, damit geht es in die zweite technische Auszeit. 13-16, Fürst blockt das erste Mal „brutal“, Gollan ist das „Opfer“. Beier setzt per Außenangriff noch einen drauf, Dresden ist plötzlich in Sichtweite (14-16). Als Beier jedoch eine weitere Punktchance ungenutzt lässt und Kryvarot den Block anschlägt, sind es wieder vier Punkte (14-18). Anne Matthes kommt für Fürst zum Aufschlag, doch dieser bleibt an der Netzkante hängen. Weiß spielt ihre Schnellangreiferin völlig blockfrei und diese hat keine Probleme zu vollstrecken (16-20). Dresden bleibt mit Beier dran (17-20), Grit Müller kommt zum Aufschlag für Beier, doch Weiß kontert mit einer Zuspielfinte (17-21). Als Thormann einen direkten Aufschlagpunkt erzielt, nimmt Ludwig seine zweite Auszeit (17-22), alles deutet auf einen zweiten Schweriner Satzgewinn hin. Kestner verkürzt nochmals auf 18-23, Stefanie Karg kommt zum Block für Swietonska – Ludwig versucht alles. Beim 19-24 heißt es wieder Satzbälle Schwerin, den ersten wehrt Fürst per Block gegen Roll ab. Als Guhr Schwerins Gollan blockt, heißt es nur noch 21-24 und Aleksandersen nimmt eine Auszeit. Zwar wehrt Dresden den ersten Angriff ab, kann den Gegenangriff jedoch nicht verwerten. Gollan nutzt die zweite Chance des Ballwechsels und bringt Schwerin mit 0:2-Sätzen in Führung (21-25).

3. Satz

Dresden erwischt dieses Mal den besseren Start: Fürst und Kestner sorgen für das 4-2, Fürst erhöht gar nach Annahmefehler von Roll auf 5-2 – Auszeit Schwerin. Die deutsche Nationalspielerin macht auch den nächsten Punkt, Block gegen Gollan. Als Kestner eine zu weite Annahme von Dörendahl verwertet und Swietonska ein Ass gelingt, steht es plötzlich 8-2. Doch jetzt ist bei Schwerin der „Wurm“ drin. Swietonska macht erneut einen Aufschlagpunkt, ehe Schlüter seit langer Zeit wieder für Schwerin punkten kann (9-3). Schwerin gelingt nach einem Doppelblock gegen Guhr das 10-5, doch anschließend verschlägt Schlüter ihren Aufschlag (11-5). Ein Block gegen Kryvarot und ein Netzroller von Beier lassen die Dresdnerinnen den Vorsprung auf 13-5 ausbauen. Die Dresdner Fans sind jetzt voll da – zweite Auszeit Schwerin. Ein Ass von Beier lässt beide Teams mit 16-7 in die zweite technische Auszeit gehen. Vor allem Schwerins Libero Dörendahl hat in dieser Phase Probleme, ihr hohes Niveau der ersten zwei Sätze zu halten und hadert mit sich. Schwerins Trainer Aleksandersen reagiert

und wechselt Gollan aus, es kommt die Brasilianerin Fernanda de Oliveira (17-7). Schwerin verkürzt auf 18-11, Roll punktet zwei mal im Angriff, doch Guhr schlägt aus dem Rückraum den Schweriner Block an (19-11). Schwerin kommt weiter heran, weil die Dresdnerinnen im Angriff erneut zu drucklos agieren. Kryvarot verkürzt auf 19-13, ehe Guhr das 20-13 macht. Jana Schumann kommt für Schlüter, und ihr Aufschlag bringt das 20-15. Trainer Ludwig reagiert und nimmt eine Auszeit. Die zahlt sich aus: Schumann verschlägt ihren Aufschlag, anschließend blockt Ssuscke Kryvarot (22-15). Roll verkürzt nochmals krachend aus dem Rückraum, doch den Satz lässt sich Dresden nicht mehr aus der Hand nehmen. Ein erneuter Block von Ssuscke gegen die Weißrussin Kryvarot bringt das 24-16 und zahlreiche Satzbälle. Thormann wehrt den ersten per Schnellangriff ab, doch Ssuscke nutzt den zweiten unwiderstehlich per Angriff über den Block (25-17).

4. Satz

Schwerin ist hellwach aus der Satzpause gekommen und geht mit 0-2 in Führung (Ssuscke-Fehler und Roll-Block). Als Beier einen „Dankeball“ zu weit spielt und Kryvarot aus der Abwehr punktet, nimmt Dresdens Ludwig beim 2-5 seine erste Auszeit. Das hilft zunächst nicht, denn weiterhin ist es Schwerin, das den Ton angibt. Ein Schnellangriff von Fürst lässt Dresden auf 4-7 verkürzen, dann macht Guhr per Trickschlag das 5-7. Kryvarot knallt ihren Außenangriff durch den Dresdner Block und lässt beide Teams mit 5-8 in die erste technische Auszeit gehen. Die komplett in gelb gekleideten Schweriner Fans sind aus dem Häuschen. Die Schwerinerinnen kommen besser aus der Auszeit und erhöhen durch einen Schnellangriff von Thormann auf 6-10. Als Beier ihren Angriff ins Netz setzt, wechselt Ludwig sie gegen Anne Matthes aus (6-11). Auch Ssuscke scheitert im nächsten Angriff – Auszeit Dresden, in der sich die Spielerinnen nochmals einschwören. Nun klappt wenigstens wieder der Sideout, d.h. der Angriff aus der Annahme (8-13), doch bei dem Rückstand muss auch mit dem Aufschlag gepunktet werden. Ssuscke tut dies: Ein direktes Ass auf die Grundlinie und ein Aufschlag, der die Schwerinerinnen derart in Bedrängnis bringt, dass Fürst den anschließenden Punktball souverän verwertet (10-13) – Auszeit Schwerin. Roll übernimmt abermals Verantwortung und wird ihr auch gerecht. Anschließend serviert Weiß noch einen Aufschlag-Winner – Schwerin steuert auf die Titelverteidigung zu (11-16). Als Roll ihren Aufschlag ins Netz setzt und Matthes Gollan blockt, sind es nur noch drei Punkte Differenz (13-16), Kestner verschlägt ihren Aufschlag jedoch auch. Thormann „mogelt“ den Ball durch den Dresdner Zweierblock und macht das 14-18, anschließend zeigt die Schweriner Schnellangreiferin, dass es auch hart geht (14-19). Einen langen Ballwechsel beendet schließlich Roll aus dem Rückraum zum 14-20, der Schweriner Doppelblock erhöht gegen Guhr auf 14-21. Heike Beier kommt für Matthes zurück aufs Feld, zudem Mareen Apitz und Grit Müller (für Guhr und Swietonska – 15-21). Aber Schwerin ist jetzt nicht mehr zu stoppen: Erneut punktet Thormann per Einbeiner, Ein abermaliger Einbeiner von Thormann sowie ein Zuspielfehler von Apitz bringen Schwerin Matchbälle (16-24). Den ersten wehrt Beier noch ab, den zweiten jedoch nutzt Weiß per Zuspielerfinte zum 17-25. Schwerin hat den Pokal erfolgreich und verdient verteidigt.



Foto Tronquet/DVV: Anzhela Kryvarot und Linda Dörendahl mit dem begehrten Pokal.

Stimmen zum Spiel

Corina Ssuscke (Spielerin Dresden): „Wir hatten uns vorgenommen, ruhig anzufangen. Wir haben leider viel zu ruhig angefangen und nicht ins Spiel gefunden. Die ersten beiden Sätze waren „Schweizer Käse“ bei uns, der dritte Satz lief super, aber auch, weil Schwerin dachte, das war’s.“

Cathrin Schlüter (Spielerin Schwerin): „Ich bin überglücklich, es ging zuletzt bei uns ja rauf und runter. Heute haben wir alles gut umgesetzt, wie wir es uns vorgenommen hatten, lediglich im dritten Satz hatten wir einen kleinen Hänger. Wir waren auch nervös, aber wir haben gleich die ersten zwei, drei Punkte gemacht. Das hat

uns Sicherheit gegeben.“

Christiane Fürst (Spielerin Dresden): „Wir haben nicht unsere Leistung gebracht, Schwerin hat dagegen fast fehlerfrei gespielt. Wir haben keinen Druck in Aufschlag und Angriff entwickeln können. Jetzt heißt es für uns Vollgas für die Meisterschaft, wir wollen Meister werden.“

Sylvia Roll (Kapitän Schwerin): „Ich bin überglücklich über die Titelverteidigung. Es ist immer wieder schön, in Halle/Westfalen zu sein. Mir fehlen einfach die Worte, aber unsre Mannschaft hat gut gespielt und wir haben den Gegner nie richtig ins Spiel kommen lassen. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und werden den Sieg ausgiebig feiern. Hier ist eine großartige Atmosphäre.“

Jana Müller (Kapitän Dresden): „Leider konnten wir das gute Spiel der letzten Wochen nicht umsetzen.“

Arnd Ludwig (Trainer Dresden): „Die Schwerinerinnen kannten die Halle bereits, das war ein Vorteil für sie. Wir sind sehr enttäuscht. Wir haben uns sehr viel vorgenommen, aber konnten dies nicht in unserem Spiel umsetzen. Ich beglückwünsche Schwerin zum Titel und im nächsten Jahr wollen wir wieder angreifen.“

Tore Aleksandersen (Trainer Schwerin): „Meine Mannschaft war von Anfang an in der Partie. Unsere Taktik ist voll auf gegangen. Wir sind letztlich unser Favoritenrolle gerecht geworden. Auf der Rückfahrt werden wir nur noch feiern.“

[Spielstatistik](#)

Deutscher Volleyball-Verband
Otto-Fleck-Schneise 8
60528 Frankfurt/Main
Telefon (+49) 069 / 69 50 01 - 0
Telefax (+49) 069 / 69 50 01 - 24
e-Mail: info@volleyball-verband.de

www.volleyball-verband.de
www.volleyball-talk.de
www.volleyball-tut-deutschland-gut.de
www.volleyball-schule.info